

Ausland.

Der verlorene Brand. In Dobruha, Gouvernement Minsk, Rußland, wurden jüngst durch eine Feuersbrunst 972 Häuser und 650 kleine Kaufhäuser eingeschert.

Eingekürzte Schulhäuser. In Lerida, Spanien, kürzte neulich ein Schulhaus zusammen und begrub verschiedene Kinder unter seinen Trümmern. Der Lehrer und fünf Kinder wurden dabei getödtet.

Rette Gendarmen. Neulich wurde in einer Villa des Königs von Griechenland zu Desafia ein Einbruch verübt. Die Diebe wurden jedoch bald abgefahrt; es waren fünf Gendarmen von dem Wachkommando der Villa! Die gestohlenen Gegenstände, von denen mehrere einen hohen Werth haben, sind wieder gefunden worden.

Ungewöhnliche Erbschaft. Der kürzlich in Berlin verstorbene Rechtsanwalt und Notar Gustav Adolf Lettenborn hat in seinem Testament alle seine Schuldner in Höhe ihrer Schuld als Vermächtnisnehmer bedacht. Den gewiß glücklichen Erben und überraschten Schuldnern wurde dies in einer gerichtlichen Bekanntmachung kundgegeben.

Englische Prüderie. In einem Londoner Hospital wurde jüngst eine Leichenkammer für die Leichen gebaut, die der Section zugeführt werden. Als einer der Aerzte fand, daß zwei separate Thüren und eine hölzerne Scheidewand gebaut wurden, fragte den Vorarbeiter nach dem Grunde. „Oh mein Herr,“ war die Antwort, „wir thun das, um die Geschlechter separat zu halten.“

Der Vater als Mörder. In Auerbach, Königreich Sachsen, wurde dieser Tage der Stiller Jöbisch verhaftet. Er hatte in der Trunkenheit sein eigenes Kind, durch dessen Geheiß er bittert, auf das Bett geworfen und mit Bettfedern derart zugebeut, daß das bedauernswerthe Wesen erstickte. Als die Mutter die Betten wieder emporhob, fand sie ihr Kind als Leiche vor.

Ein Geschichtskenner. Ein Fremder, der jüngst zum ersten Mal nach München kam, ging an der Sendlinger Kirche vorbei, bemerkte das Wandgemälde Lindenschmits, das den Kampf der oberbayerischen Bauern unter dem Schilde von Rodel gegen die Oesterreicher 1705 darstellt, und fragte, da er sich momentan über den Inhalt des Gemäldes nicht klar werden konnte, einen vorübergehenden Einheimischen, was für ein Feind es sei, gegen den die Bauern auf dem Bilde kämpften. Der Eingeborene, nach einem flüchtigen Blick auf Lindenschmits Fresko, gab mit ruhiger Sicherheit die Antwort: „Den Bauern ihr Feind? Dö s' ja n' natürl' die Preiß'n!“

Die Vertrauensprobe. Ein holländischer Landmann kam jüngst mit seinem Spartaßbuch in das Bureau einer Provinzialstadt und forderte die Auszahlung von 50 Gulden. Nachdem die Summe abgeschrieben, der Poffen gebucht und die Quittung unterzeichnet war, zählte der Beamte ihm die Silberstücke vor. Darauf sagte das Bäuerlein: „Nun habe ich es gesehen, nun ist es gut, nun brauche ich es nicht mehr.“ Der Beamte fragte ihn erstunken: „Was meinen Sie?“ Und der Bauer antwortete mit Augenblinzeln: „Na, ich wollte nur mal sehen, ob Sie es noch hatten. Man kann niemals wissen — es ist so eine eigenthümliche Zeit augenblicklich!“

Jugendliche Ausreißer. In einem Wartesaal des Bahnhofs zu Erfurt, Provinz Sachsen, machten sich leßthin zwei etwa 13 Jahre alte Knaben dadurch bemerkbar, daß einer von ihnen einen Revolver aus der Tasche zog und ihm Glück wurde Niemand getroffen. Ein Beamter stellte nach kurzem Kreuzverhör fest, daß die beiden Knaben ihren Eltern in Berlin wiedergebracht waren, um, wie sie sich ausdrückten, ihren „Onkel Schäfer“ in Stotternheim zu besuchen. Die Knaben wurden festgenommen und nach dem Rathshaus transportirt. Dort stellte es sich heraus, daß einer der jugendlichen Abenteuerer seinem Vater ein Spartaßbuch entwendet hatte. Beide führten Revolver mit schwarzen Patronen bei sich. Polizeilichersichts wurden die Eltern telegraphisch benachrichtigt.

Das gestohlene Straßensplaster. In einer der belebtesten Straßen von Budapest wurde unlängst am helllichten Tage ein 200 Quadratfuß großes Stück Buchenholzspalter gestohlen. Ein Mann hatte zehn italienische Arbeiter aufgenommen, denen er den Auftrag erteilte, das Holzspalter in der Rottebiller-gasse aufzureißen und dann fortzutransportiren. Die Italiener begannen alsbald mit dem Entfernern des Holzspalters, welche Arbeit nahezu 36 Stunden in Anspruch nahm. Der Diebstahl erfolgte unter den Augen zahlreicher Passanten und der dort postirten Konstabler, welche der Meinung waren, daß das Holzspalter im Auftrag der Hauptstadt durch neue Holzwerkzeuge ersetzt werden sollte. Das Splaster wurde mittelst Wagen forttransportirt und, wie spätere Ermittlungen ergaben, als Brennholz an verschiedene Personen veräußert. Von dem Anstifter des Diebstahls fehlt jede Spur.

Inland.

Beraubter Burenofftzier. Kommandant Jan Krige von der Buren-Armee, der zum Besten der Buren-Sache Vorträge hält, ist dieser Tage in Louisville, Ky., um \$200 beraubt worden, die für seine Kameraden in Südafrika bestimmt waren.

Glückliche Rettung. Gelegentlich eines furchtbaren Unwetters, das im ganzen Staate großen Schaden anrichtete, wurde neulich in Covington, Ky., ein Knabe mehrere hundert Yards weit durch einen Abzugskanal geschwemmt, aber am Ausgange desselben lebend gerettet.

Widerwärtiges Geseß. Die Legislatur von Massachusetts hat das sogenannte „Blue Law“ widerrufen, wodurch der Verkauf von Geotropfen, Sodawasser und Zuckerdarzen an Sonntagen verboten worden wurde, und Gouverneur Crane hat die betreffende Bill unterzeichnet.

Zur Hebung der Reiskultur. Der Verband der Reiszüchter in Louisiana und Texas hat auf die Anregung des japanischen Generalkonsuls Lichie in New York den Beschluß gefaßt, japanische Reiszüchter zur Anlegung von Reiskulturfarmen in den beiden genannten Staaten zu veranlassen.

Fischfang mit Dynamit. Unbekannte Männer brachten diese Tage in einem Nebenflusse des Casselem River in Garrett County, Md., Dynamit zur Explosion, in Folge dessen Hunderte von Forellen getödtet und an's Ufer gespült wurden. Die Raubfischer nahmen nur die größten Forellen an sich.

Entdeckter Asphaltsee. Beim Bohren auf Petroleum in der Nähe von Austin, Tex., stieß man jüngst in einer Tiefe von 142 Fuß auf einen Asphaltsee. Der flüssige Asphalt ist so dick und schwer, daß weiteres Bohren beinahe unmöglich ist. Die dicke, schwarze Flüssigkeit stieg im Bohrloche ziemlich weit herauf.

Kleine Heldin. In Dresden, Minn., ist kürzlich die achtjährige Grace Dickson an den Folgen des Bisses einer Klapperschlange gestorben. Das Reptil war in's Haus gekommen und wollte das dreijährige Brüdchen des Mädchens beißen. Das toiragirende Mädchen verfuhr, das Thier zu vertreiben und wurde dabei selber gebissen.

Am Hochzeitstage gestorben ist unlängst die 20jährige Julie Pomphardt in Bayonne, N. J., die mit einem Polizisten getraut werden sollte. Alle Vorbereitungen zur Hochzeit waren bereits getroffen, als die Braut plötzlich erkrankte und wenige Stunden später verstarb. Die aus der Ferne eingetrossenen Gäste konnten statt der Hochzeit dem Begräbniß beiwohnen. Die Verstorbene wurde in ihrem Brautkleide bestattet.

Leben für Leben. Der 65jährige Bahnwärter John Furlong in Chicago fand unlängst bei der Rettung eines Knaben seinen Tod. Der Knabe wollte vor einem heranbrausenden Zug das Geleise freuen und er wäre sicherlich zermalmt worden, wenn ihn Furlong nicht gepackt und auf die Seite geschleudert hätte. Dabei kam jedoch der alte Mann selber unter die Räder. Seine letzten Worte waren die Frage, ob der Knabe gerettet sei.

Das Mieder als Panzer. In Reading, Pa., überfielen leßthin Abends zwei maskirte Mordgesellen die 19jährige Gertrude McCollough, und verletzten sie zu tötlichen. Einer der Briganten zog ein Messer und schlug auf sein Opfer los, die Klinge prallte jedoch von den Fischbeinstäben des Mieders ab. Beim Herannahen einer Anzahl durch das Hillegeschrei des Mädchens herbeigelaufenen Passanten suchten die beiden ihr Heil in der Flucht.

Unterirdische Revolution. Fast ununterbrochene Erschütterungen machten sich unlängst Abends und Nachts in St. Augustine, Fla., fühlbar und wurden für Erdstöße gehalten. Die Erschütterungen waren von wiederholtem kurzem dumpfem Donner, wie von einer Kanonade in weiter Entfernung begleitet. Am südwestlichen Himmel zeigte sich ein Glühen. Die Detonationen traten in Zwischenräumen von etwa drei Minuten ein und Personen, welche sich des Erdbebens von Charleston erinnern, sagten, damals habe man ein sehr ähnliches unterirdisches Geräusch vernommen. Das Geräusch bewegte sich von Süden in südöstlicher Richtung.

Gemeiner Schurke. Der 63jährige farbige Harten Gray in Cincinnati, O., traf unlängst den auf der Reise zu seinem in Nashville, Ky., wohnenden Bruder befindlichen Blinden Wm. Ray von Bangor, Mich., der ihn ersuchte, ihn nach dem nächsten Telephon zu führen, da er seinen Bruder per Telephon von seiner Antunsvision wollte. Gray erklärte sich aus bereit, den Wunsch des Blinden zu erfüllen, führte ihn aber nicht nach einem Telephon, sondern nach der nächsten Straßenecke, wo er ihm keine Uhr nebst Reite stahl. Der Blinde ließ von einem Passanten den in der Nähe befindlichen Polizeiführer benachrichtigen, der den farbigen mit dem Blinden zusammen gefangen hatte und ihn bald darauf verhaftete; Uhr und Reite wurden an dem Fortigen vorgefunten.

Gräßliche Todesqualen. Bei mehreren Opfern der furchterlichen Katastrophe in der Fraterville-Kohlengrube bei Coal Creek, Tenn., bei welcher 228 Personen durch schlagende Wetter den Tod fanden, wurden Briefe gefunden, aus denen hervorging, daß die Unglücklichen noch stundenlang nach der schrecklichen Explosion gelebt und vergeblich auf Rettung gewartet hatten. Die Verunglückten hatten die Briefe geschrieben, ehe ihr Leben erlosch, und eines der Schreiben war um 2 Uhr 30 Nachmittags datirt, während sich die Explosion schon um 7 Uhr 30 Morgens ereignete. Die Briefe zeigen, welche Leiden die erbarmungswürdigen Menschen auszuhalten gehabt haben, und wie sie allmählich durch die von giftigen Gasen gesättigte Luft, womit die Grube gefüllt war, ihren Tod fanden. Einer der Unglücklichen schrieb die Worte: „Am Gottes willen, noch einen Athemzug.“ In der Hauptsache enthalten die Briefe Weisungen an die Familien, wie mit den Leichen der Schreiber verfahren werden soll, Mittheilungen über Geschäftsangelegenheiten und Rathschläge darüber, wie die Familien durchzubringen sind.

Um Unglück verfolgt wird seit etwa zwei Jahren die einst glückliche und wohlhabende Familie Eiselein in Evansville, Ind. Erst starben der Familienvater und eines der jüngeren Kinder rasch nach einander an Gift, und es war die Gattin und Mutter, auf welche der Verdacht fiel, diese Giftmorde verübt zu haben. Sie sitzt seitdem im Zrennspal und wird wahrscheinlich ihre Tage dort beschließen. Dieser Tage hat man ein anderes Mitglied der Familie, die 18-jährige Marie, als Leiche aus dem Wasser gezogen. Sie war freiwillig in den Tod gegangen, nachdem sie in einem Briefe erklärt hatte, das schwere, auf ihrer Familie lastende Schicksal lasse sie nicht mehr zur Ruhe kommen.

Hu morbolle Räuber. Mehrere Strolche, die eine ganze Reihe Einbrüche verübt, begaben sich unlängst nach St. Stan. Maysocks Restaurant in Shamokin, Pa., dessen Besitzer sie aus dem Schlafe weckten und mit vorgehaltenem Revolver zwangen, seine ganze Baarschaft, \$4.10, auszubändigen. Der Ueberfallene hat seine Bedränger, ihm wenigstens etwas Kleingeld zu belassen, worauf er ganze sechs Cents zurückhielt. Zum Abschied zwangen ihn die unheimlichen Gäste, zu traktiren, und auf ihr Wohl zu trinken, worauf sie sich aus dem Staube machten.

Feuer im Zrennspal. In der Staats-Zrennanstalt zu Morris Plains, N. J., brach kürzlich Feuer aus. Der 2500 Patienten bemächtigte sich die wildeste Aufregung, doch wurden sie eiligt zusammen in den Hof gebracht, wo die Wächter und Krankenwärter einen Korridor um sie bildeten und sie zurückhielten, wenn sie ausbrechen wollten. Mehrere von den Wächtern wurden in dem Ringen mit Patienten verletzt. Die Flammen wurden bald gelöscht und die Patienten wurden in ihre Schlafkale geführt, doch dauerte es mehrere Stunden, bis sie wieder beruhigt werden konnten. Der angerichtete Brandschaden ist gering.

Frecher Raubmord. Der 31jährige italienische Schantwirth Joseph Barone in Kansas City, Mo., wurde leßthin in seinem Lokal von einem Räuber überfallen, der mit brodbrod erhobenem Revolver die Börse oder das Leben verlangte. Der Wirth leistete Widerstand und wurde auf der Stelle niedergeschossen. Drei Augen durchbohrten seinen Körper und verursachten augenblicklichen Tod. Der Raubmörder nahm den Inhalt der Valentasse an sich und entkam.

Tanzbär als Kinderdieb. In Mauch Chunk, Pa., riß sich jüngst ein Tanzbär von seinen Wärtern los und machte sich mit der kleinen, aus einer Kindermenge herausgerissenen Margaret Courtwright aus dem Staube. Auf das Angstgeschrei der ihm nachsehenden Kinder hin ließ der Bär seine Beute fallen und wurde schließlich von den Wärtern, welche ihn mit Stangen bearbeiteten, wieder eingefangen. Außer ihrem Schreden hat die Kleine nur leichte Kratz- und Quetschungen erlitten.

Spottpreis für ein Gemälde. Charles H. Andrews großes Gemälde „Sheridans Ritt“, das 17 bei 28 Fuß groß ist und das größte Gemälde sein soll, das jemals von einem Amerikaner in Amerika gemalt wurde, ist kürzlich in New York auf Auktion verkauft worden, am Gläubiger des verstorbenen Malers zu befreiben. Das Gemälde, an dem Andrews mehrere Jahre gearbeitet, brachte nur \$150.

Blutthat im Wahnsinn. Aus Leidenschaft für die 13jährige Tabitha McCullough in Ypsinn verfallen, ermordete leßthin der junge Wm. Austin in Hastings, Fla., das genannte Mädchen und die, aus vier Personen bestehende Familie, bei welcher die Unglückliche wohnte. Durch wohlgezielte Revolvererschüsse tödtete der Irrenjunge die fünf Personen, und machte dann seinem eigenen Leben ein Ende.

Um Mord verurtheilt. Am Freitag verurtheilt wurden bei einem Gewitter, das neulich bei McGregor, Ia., hinzog, drei Badstengelbäume. Die Häuser stürzten ein, und vier Männer wurden verletzt, aber keiner gefährlich. Der Gesamtsschaden beläuft sich auf ungefähr \$10,000.

A. Herpolheimer & Co.

Extrae Spezialwerthe. Waschstoffe.

Mercerized Chambray in soliden Farben, hochgrau, roth, rosa, hellblau oder grün, pro Yard. 18c
Raney Striped Oxford Cheviots und Anderson's Scotch Gingham, für Waists, hochfeine Auswahl, zu. 25c
Batiste, leinfarben, mit bunten Volkspunkten, sehr fein und elegant, zu. 25c
Seidegestreifte Gingham in einer prachtvollen Zusammenstellung von Mustern, Spezialwerthe zu. 35c
Domestic — Gedruckte Hemdenzeuge in ausgesuchten fancy Mustern, ausgezeichnete Qualität, zu nur. 4c
Wir offeriren eine Partie Fabrikenden in 36zöll. Percales, 12zöll. Qualität, zu. 5c
Warner's Percales in aus eruchten Stylen u. Farben, seine Qualität, werth 12zöll und 16zöll, zu. 9c
Seeben erhalten, eine sehr gewählte Auswahl von gestreiften und karrierten Fancy Cheviots, passend für Röcke oder Taillen. 15c

Spezialverkauf von Leinenstoffen.

Wir offeriren diese Woche einige Extra-Spezialartikel in Leinwand, welche für Hausfrauen von Interesse sind.

64zöll. ganzleines gebleichtes oder ungebleichtes Tafellein, 50c und 60c Qualitäten, zu. 42c
66 und 72zöll. ganzleiner, gebleichter od. ungebleichter Tisch-Damaß, 65c und 75c Werthe, zu. 53c
70 und 72zöll. gebleichter und ungebleichter Tisch-Damaß, extra schwere Qualität, sehr schöne Muster, 85c Qualität, zu. 69c
5-8 füber-gebleichte Servietten, Spezialwerthe pro halbes Duzend zu \$1.13 und. 99c
8-8 gebleichte Servietten, Spezialwerthe pro halbes Duz. zu \$1.23, 78c u. 49c
Weißwaaren — Unser Lager von Weißwaaren für Taillen und Kleider ist einfach großartig — Oxford Cheviots in purem weiß zu. 25c
Raney Cheviots in purem weiß zu. 35c
Figurirtes weißes Madras, nur im Garn mercerized, die Figuren und Streifen in scharfem Relief zeigend, zu 45c, 40c und. 30c
Feine Qualität Plisse, Lace und Satin Striped Madras, zu. 75c

Wenn Sie uns eine Postkarte, mit Ihrem Namen und Adresse darauf schicken, werden wir Ihnen jeden Monat unsere Mailing Card zusenden, welche die Spezial-Preisquotationen für den Monat enthält. Nehmt die Vortheile unseres perfekten Postbestellungs-Systems zu Euren Gunsten wahr. Es ist das modernste ausgestattete Departement seiner Art im Staat, alle Einrichtungen für schnelle und akkurate Arbeit besitzend, welche sonst nirgends in Nebraska zu finden sind. Es ist so ein- und sicher durch unser Postbestellungs-Departement zu kaufen wie über den Ladentisch hinweg. Laßt Euch Proben schicken.

A. Herpolheimer & Co. Lincoln Neb.

Der galante Ueberschämte. Der zur Zeit der Februarrevolution vielgenannte Journalist Alexander Bouchet ging eines Tages nach einem heftigen Gewitter durch die Straßen des damals noch sehr schmutzigen Paris, als er eine junge Dame sah, welche die Fahrstraße des Boulevard passiren wollte, aber sich vor der Beschmutzung ihres leichten Schuhwerks durch den dicken Koth fürchtete. Bouchet trat auf sie zu, zog galant den Hut, nahm sie auf den Arm und trug sie auf die andere Seite der Straße. Die Dame ließ sich das ruhig gefallen, als er sie aber absetzte, sagte sie: „Mein Herr, Sie sind ein Ueberschämter!“ Bouchet zog nochmals den Hut, hob die Dame auf, trug sie auf ihren früheren Standpunkt zurück und nahm mit einer tiefen Verbeugung Abschied von ihr, die in ihrer Verfürzung diesmal keine weiteren Worte fand.

W. H. Thompson, Advokat und Notar, Prakticirt in allen Gerichten. Gunders, Schmuckgeschäfte und Collectio ner eine Spezialität. Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. B. Bindolph, Grand Island.

Die A. O. D. 5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte. HENRY VOSS, Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Grand Marble Works Grand Island I. T. PAINE & CO. Monumente & Grabsteine aus Marmor und Granit, sowie Grab-Anlagen. Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Verlegenheit, die Ihr uns gebeten. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld. Grand Island, Nebraska.

FRISCO LINE. Erfolgreiche Kur. Als der Präsident des Stahltruffs, Charles M. Schwab, im vorigen Jahre auf einer Inspektionsreise in Mingo Junction, O., eintraf, bemerkte er unter den zu seiner Begrüßung erschienenen Stahlarbeitern auch den ihm bekannten Alford Hobson, der betrunken war. Schwab versprach dem Manne, ihm \$100 zu geben, wenn er der Fläche auf ein Jahr entsagen könne. Als dieser Tage Schwab wieder in Mingo Junction eintraf, war Hobson auf dem Bahnhof erschienen, und behauptete, seit einem Jahre keine geistigen Getränke angetührt zu haben. Herr Schwab schüttelte ihm die Hand, betrachtete ihn von oben bis unten, schob die Affidavits bei Seite, welche Hobson ihm entgegenstreckte und sagte: „Ich glaube Euch auf's Wort, Alford.“ Dabei zog er eine Geldrolle aus der Tasche, strich einen Hundertdollarschein davon ab und reichte ihn Hobson. Dann nahm er noch einen anderen Hundertdollarschein, drückte auch diesen dem Manne in die Hand und sagte: „Das, um gutes Maß zu geben. Ich hoffe, Ihr werdet Eure letzte Ladung gehabt haben.“